

[illegible]

3.2.1	Beratung der Kirchmeister/innen, Gremien und Leitungsorgane in Haushaltsangelegenheiten	P		Ja	Falsche Info's	Beschlüsse werden auf Grundlage falscher Daten getroffen (zu individuell)		X 10% Schadensmaß 1			X	Begleitung in Sachen Haushalts-, Kassen- und Rechnungs- wesen gemeinschaftl. mit Finanzabt.; Prozessbeschreibung liegt vor!	Einhaltung der Verordnung über das kirchliche Finanzwesen
3.2.2	Aufstellen der Haushaltsbücher des Kirchenkreises, der Kirchengemeinden und deren Einrichtungen (Wirtschaftspläne, Finanzpläne, Investitionspläne)	P		Ja			X 30% Schadens- maß 2		X 30% Schadens- maß 2	X		Prozessbeschreibungen liegen vor!	Einhaltung der Prozessabläufe
3.3	<b>Haushaltsausführung und -überwachung</b>												
3.3.1	Erstellung Monatsabschluss	P		Nein (Bisher nur Jahres- abschlüsse)			X 10% Schadens- maß 2	X 30% Schadens- maß 3	X 50% Schadens- maß 4	X		an beiden Standorten (DIN + DU) werden bisher keine Monatsabschlüsse durchgeführt (nur JA)	Erstellung von Monatsabschlüssen ist zukünftiges Ziel der Finanzabteilung
3.3.2	Überprüfung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit von Einnahmen und Ausgaben	W										personenbez. Freigabe; ist bis zu einer bestimmten Höhe z.B. für das Finanzsystem Wilken Prod erforderlich.	Vier-Augen-Prinzip
3.3.3	Anordnungsbefugnis wahrnehmen	W										Anordnungsbefugnis durch Vorsitzenden oder GF	Vier-Augen-Prinzip
3.4	<b>Erstellung von Jahresabschlüssen</b>												
3.4.1	Jahresabschlussarbeiten	P		Ja	- Aufdeckung nicht korrekter Buchungen - Auflösung/Bildung von Entnahme/ Einstellung in Rücklagen usw.	- Jahresabschluss weist falsche Werte aus - Risikobericht wird auf falschen Fakten erstellt - Haushaltsplanung entspricht nicht der Wahrheit - Umbuchungen	X 20% Schadens- maß 2	X 20% Schadensmaß 2	X 20% Schadensmaß 2	X		Prozessbeschreibung liegt vor (HP)! Rückstandsaufholung JA'e seit Beginn 2025	Rückstandsaufholung der JA'e erfolgt mit Unterstützung von Externen



					fehlende Buchungen	falscher Abschluss, kann im nächsten Jahr korrigiert werden					x	lt. Vorgabe WiVo 4 Augenprinzip	4-Augen-Prinzip anwenden um fehlerhaften Abschluss zu vermeiden
3.4.2	Erstellung des Jahresabschlusses/Bilanz mit Anlagen (inkl. Erstellung des Beteiligungsberichts nach §109 WIVO)	P		WIVO § 95 ff (Bestandteile usw.)	Falscher Ausweis von Positionen in Bilanz, Ergebnisrechnung usw.	Es werden falsche Entscheidungen getroffen	X 20% Schadens- maß 2	X 20% Schadens- maß 2	X 20% Schadens- maß 2	X		lt. Vorgabe WiVo 4 Augenprinzip	4-Augen-Prinzip anwenden um fehlerhafte Entscheidungen zu vermeiden
3.4.3	Prüfungsbegleitung von Außenprüfungen	P		Nein							X	Rechnungsprüfungs- stelle im LKA zuständig	keine -> nur Rechnungsprüfungs- stelle zuständig
3.5	<b>Finanz- und Vermögensverwaltung</b>	P											
3.5.1	Verwaltung des Finanzvermögens des Kirchenkreises, der Kirchengemeinden und ihrer Verbände	P		Nein (Anlage Richtlinien gesetzlich vorgeschrieben )	Ausgewählte Kapitalanlage ist zu risikoreich	Verluste des Vermögens	X 10%-90% Schadens- maß 1- 4	X 10%-90% Schadenmaß 1- 4	X 10%-90% Schadensmaß 4	X		Fachliche Beratung durch Anlagenausschuss, besteht aus Beratern	Kapitalanlagen nicht zu risikoreich wählen; das 4- Augen-Prinzip muss gewährleistet sein
										x		Verwaltung des Finanzvermögens des KK, der KG und Verbände wird mit der "Richtlinieüber die Anlage des Geld- und Wertpapiervermögens ..." ( AnIR) gesetzlich geregelt	AnIR muss eingehalten werden um einen Vermögensschaden zu vermeiden
3.5.2	Verwaltung der Darlehen des Kirchenkreises, der Kirchengemeinden und ihrer Verbände	P		Nein (WiVo)	Sonderkündigungs- recht (Ablauf nach 10 Jahren), Sondertilgungen nicht in Anspruch genommen	- Vertragsverlängerung - Zinsbelastung höher als geplant	X 10% Schadens- maß 1			X		Interne Dahrlehen müssen durch den KSV beschlossen werden (Beschluss erforderlich)	Ein Gegenangebot (einer Bank) muss zum KSV- Beschluss des internen Dahrlehns vorliegen
3.5.3	Verwaltung der Rücklagen des Kirchenkreises, der Kirchengemeinden und ihrer Verbände	P		Nein (evtl. Checkliste bzw. Empfehl-ungen des LKA)			X 10% Schadens- maß 1				X	Rücklagen für evtl. Zukünftige Risiken gemäß den kirchlichen Finanzverwaltungs- ordnungen	Einhaltung der kirchlichen Finanzverwaltungs- ordnungen

3.5.4	Verwaltung von Treuhand- und Sondervermögen, z.B. Stiftungen, Legate, Vermächtnisse	P		Nein	Geld wird für fremde Zwecke in Anspruch genommen	Gerichtsverfahren usw.	X 20% Schadensmaß 2	X 20% Schadensmaß 2	X 20% Schadensmaß 2	X	Treuhand- und Sondervermögen darf nicht anderweitig verwendet werden. Prozessbeschreibungen liegen nicht vor!	Prozesscharts müssen noch für Stiftungen, Legate und Vermächtnisse erstellt werden!
3.5.5	Beteiligungen (rechtl. Zuarbeit zum Gesellschafter z.B. Genehmigungen, Satzungsfragen)	P		Nein			X 10%-90% Schadensmaß 1-4	X 10%-90% Schadensmaß 1-4	X 10%-90% Schadensmaß 1-4	X	Beteiligte Unternehmen sind z.B. das Bethesda Krankenhaus	regelm. Überblick über Jahresergebnisse; im Falle einer Insolvenz muss Haftungsfrage geklärt werden
3.5.6	Erstellen der Steuererklärungen für Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer	P		Nein	- verspätete Abgabe - Falscher Ausweis	- zusätzliche Gebühren - Nachzahlungen		X 20% Schadensmaß 1		X	Es gibt Fristen für die Steuererklärungen, Abgabever säumnisse können zu Nachzahlungen führen	Prozesscharts müssen noch erstellt werden! Aktuell wird ein Steuerberater hinzugezogen
								X 20% Schadensmaß 1		X	Steuererklärungen müssen nach bestimmten Vorgaben und Fristen korrekt erstellt und eingereicht werden	Eine Prozessbeschreibung/Verfahrensdokumentation ist notwendig um die Steuererklärungen richtig zu erstellen
3.5.7	Finanzstatistik	P	X	Nein			X 10% Schadensmaß 1				Auswertung finanzieller Aufwendungen in kirchlichen Arbeitsfeldern	EKD erstellt Finanzstatistiken über versch. Aufgabenbereiche
3.6	<b>Zuschusswesen / Verwendungsnachweise</b>											
3.6.1	Beratung der Kirchengemeinden in Angelegenheiten des Zuschusswesens bzw. Zuwendungen	P		Ja						X	Prozessbeschreibung Beratungsstelle liegt teilweise vor	Zuschüsse müssen beantragt werden (KITA, Freizeiten KIBIZ)
3.6.2	Beantragung von Zuschüssen und Zuwendungen	W									Bei Frist- versäumnissen gehen Gelder verloren	Fristen müssen eingehalten werden
3.6.3	Erstellen von Verwendungsnachweisen	W									Nachweis für die Verwendung von Fördergeldern	Formular Verwendungsnachweis in Kibiz.web nutzen
3.7	<b>Finanzbuchhaltung / Kassenwesen</b>											
3.7.1	allgemeine Kontenverwaltung (Kontoauszüge, Lastschrift, Einzugsermächtigungen, Daueraufträge, Bankrückläufe, Irläufer)	P		Geschäfts- ordnung Finanzen			Risiko A 10% Schadensmaß 1			X	Die allgemeine Kontenverwaltung befindet sich in der neuen Geschäftsordnung Finanzen	Anwendung der neuen Geschäftsordnung Finanzen (HP)



3.7.2	Liquiditätsplanung B&C	P		Ja (Checkliste, ist in Bearbeitung)	Planungsfehler	Zahlungsverpflichtungen werden nicht eingehalten	X			X		Die Liquiditätsplanung erfolgt durch die Abteilung B&C - Beschreibung in der Geschäftsordnung	Überblick über Liquidität und Anlageform muss regelmäßig beibehalten werden
3.7.3	Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung	P		Ja Rechnungs- eingang	ER (falscher Kreditor, falsche IBAN usw.) AR (falscher Debitor)	ER (An falschen Kreditor Geld überweisen) AR (Offene Posten werden mehr)	Risiko A 30% Schadens- maß 2			X		Prozesscharts zu den Rechnungseingängen liegen vor! (HP)	Eingabe Bankdaten für Rechnungsein- und Ausgänge genau prüfen, sonst fehlerhafte Zahlungen und evtl. Skontoverlust
				Rechnungs- bearbeitung Rechnungs- eingang	Skontofristen nicht beachtet oder versäumt, falscher Empfänger, Doppelerfassung					X		Falsche Zahlungen mit evtl. Rückabwicklungen bei den Banken	möglichst digitale Verarbeitung -> weniger fehlerlastig
3.7.4	Anlagenbuchhaltung	P		Nein	Falsche Nutzungsdauer ausgewählt.	Bei zu kurzer Nutzungsdauer (AFA- Wert zu groß), Haushalt wird zu unrecht belastet	Risiko A 10% Schadens- maß 1			X		Eine falsch angegebene Nutzungsdauer hat Auswirkungen auf die Haushaltsbelastung - Es liegt keine Prozessbeschreibung vor!	Nutzung der offiziellen Afa-Tabelle, Nutzung Programmvorschlages Wilken P5
3.7.5	Belegverwaltung	P		Nein							X	Papierform wurde durch DMS ersetzt	Belege und Vorgänge werden digitalisiert
3.7.6	Abrechnung von Handvorschüssen	P		Nein	Falsche Summe überwiesen. Nicht als Ford. gebucht.	Position gerät in Vergessenheit, wird nicht zurückgefordert	Risiko A 30% Schadens- maß 1				X	Für Leistungen, die sofort in bar zu leisten sind; z.B. für Porto und Frachtkosten	Alle Ausgabe aus Handvorschüssen müssen mit einer Quittung belegt, abgerechnet und verbucht werden
3.7.7	Mahnwesen und ggf. Vollstreckung von Forderungen	P		Nein			Risiko A 40% Schadens- maß 1-3				X	finanzielle Verluste durch unvollständiges Mahnwesen - Prozessbeschreibung und Mahnwesen wurden noch nicht eingerichtet	Ziel der Finanzabteilung ist es ein vollständiges Mahnwesen einzurichten und eine Prozessbeschreibung zu entwerfen
					Fristversäumnis	finanzielle Verluste	Risiko A 40% Schadens- maß 1-3			X		Fristen durch Mahnwesen	Mahnwesen ist in der Geschäftsordnung geregelt und muss nach Einführung beachtet werden

3.7.8	Vorbereitung von Niederschlagung, Stundung und Erlass	P		Nein (Excel-Formular neu)			Risiko A 40% Schadens- maß 1-3				X	Anleitung ist in der Geschäftsordnung zu finden	Mahnwesen und Anleitung zu Niederschlagung muss eingehalten werden sofern eingeführt, sonst finanzielle Verluste
3.7.9	Abrechnung von Fahrtenbüchern	P		Nein			Risiko A 10% Schadens- maß 1				X	Abrechnung von Fahrtenbüchern durch ein Formular geregelt	Nutzung des neuen Formulars (neu eingeführt)
3.7.10	Abrechnung von Kollekten und Spenden	P		Ja (für Landeskirch- liche Kollekten)	Kollekten werden an einen falschen Empfänger überwiesen.	Zeitaufwand für Rückerstattung kann hoch sein. (hinterherlaufen)	Risiko A 10% Schadens- maß 1				X	Entgegennahme in bar oder per Überweisung	Kontenzuordnung erforderlich
3.7.11	Zuwendungsbestätigungen	W										Zuwendungsbestä- tigung als Spenden- bescheinigung	Spendenquittung muss richtig ausgestellt werden
3.8	<b>Abrechnung von Freizeiten</b>												
3.8.1	Bearbeitung und Abrechnung von Freizeitmaßnahmen	W											
3.8.2	Zuschussanträge, Handvorschüsse, Verwendungsnachweise	W											

#### Risiko

Risiko A: wesentliche wirtschaftliche Folgen

Risiko B: hohes Risiko nicht rechtskonformen Handelns mit erheblichen strafrechtlichen Konsequenzen

Risiko C: erheblichen Einfluss auf das Image, die Reputation der Kirche

#### Eintrittswahrscheinlichkeit:

10% - 20% = ehr unwahrscheinlich

30% - 40% = möglich

50% - 70% = wahrscheinlich

80% - 90% = sehr wahrscheinlich

#### Schadensmaß:

1 < 50.000 €	niedrig
2 50.000 € bis 100.000€	mittel
3 100.000 € bis 500.000€	hoch
4 > 500.000€	sehr hoch